

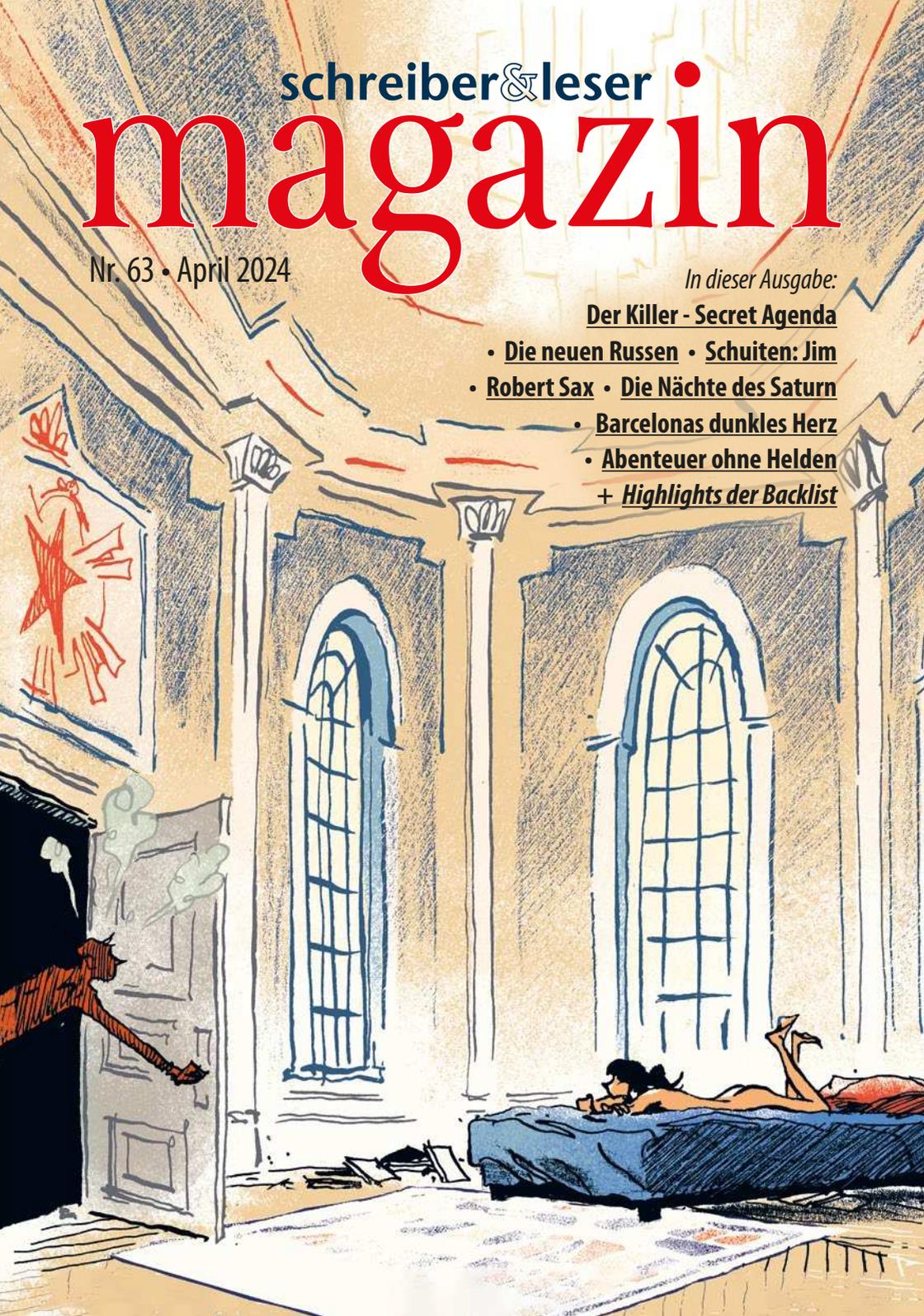
schreiber&leser magazin

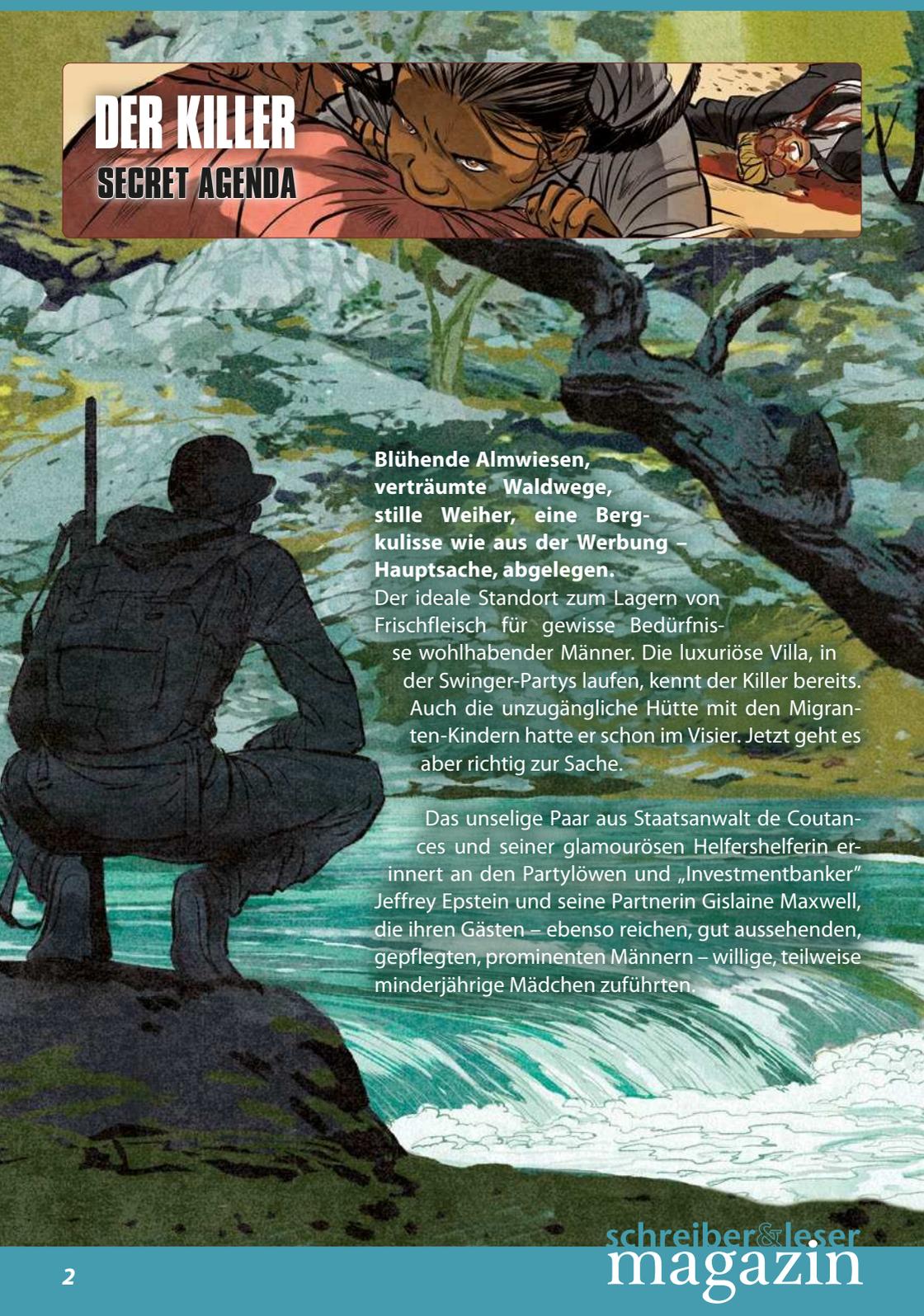
Nr. 63 • April 2024

In dieser Ausgabe:

Der Killer - Secret Agenda

- **Die neuen Russen** • **Schuiten: Jim**
- **Robert Sax** • **Die Nächte des Saturn**
- **Barcelonas dunkles Herz**
- **Abenteuer ohne Helden**
- + ***Highlights der Backlist***





DER KILLER

SECRET AGENDA

**Blühende Almwiesen,
verträumte Waldwege,
stille Weiher, eine Berg-
kulisse wie aus der Werbung –
Hauptsache, abgelegen.**

Der ideale Standort zum Lagern von Frischfleisch für gewisse Bedürfnisse wohlhabender Männer. Die luxuriöse Villa, in der Swinger-Partys laufen, kennt der Killer bereits. Auch die unzugängliche Hütte mit den Migranten-Kindern hatte er schon im Visier. Jetzt geht es aber richtig zur Sache.

Das unselige Paar aus Staatsanwalt de Coutances und seiner glamourösen Helfershelferin erinnert an den Partylöwen und „Investmentbanker“ Jeffrey Epstein und seine Partnerin Gislaine Maxwell, die ihren Gästen – ebenso reichen, gut aussehenden, gepflegten, prominenten Männern – willige, teilweise minderjährige Mädchen zuführten.



Kinder im Visier

Epstein beging im Gefängnis Selbstmord. Frau Maxwells amtliches Entlassungsdatum aus dem Justizgewahrsam ist der 17. Juli 2037.

Im Gegensatz zu seinen „Zielobjekten“ bleibt der Killer unsichtbar, sogar für uns Leser. Man weiß nichts über ihn. Er sieht uns nie direkt an, er verbirgt sich hinter der Brille.

Nicht so in der Verfilmung des

Killers auf Netflix, die viel Lob bekam – „eine meisterhaft-präzise Hommage an Vorbilder wie *Der eiskalte Engel*“ – sowie eine Un-

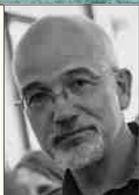
NETFLIX

menge ehrenvoller Nominierungen. Im Film geht der Killer mit vielen, anspielungsreichen Pseudonymen durch die Welt, Wikipedia entschlüsselt sie alle. Seinen wahren Namen kennt niemand. Sein Job ist so toxisch, dass er sogar jeglichen Kontakt zu Frau und Kind abbrechen musste. Kann das ein Leben sein?

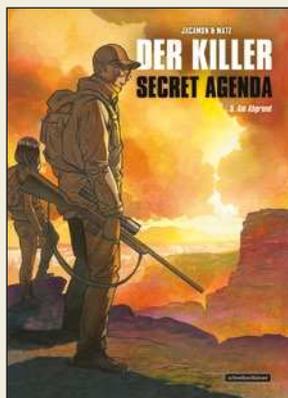


Der Szenarist **Matz** (Alexis Nolent) wuchs in der Karibik auf, bevor er nach Paris zog und sich als Drehbuch- und Videospieldautor schnell einen Namen machte. Als Comic-Autor arbeitete er bereits mit vielen Großen zusammen, am längsten jedoch ab 1998 mit Luc Jacamon an der Serie „Der Killer“. Der Zyklus *Secret Agenda* ist die Fortsetzung.

Luc Jacamon konnte sich als Zeichner bereits 1986 über eine Auszeichnung durch das Festival in Angoulême freuen, es sollte aber bis 1998 dauern, bis es auch zum kommerziellen Durchbruch kam – die Geburtsstunde des Killers, für den sich nun auch Hollywood interessierte. Zuletzt erschien von ihm die Mittelalterserie „La Religion“ zusammen mit Benjamin Legrand.



BEREITS ERSCHIENEN

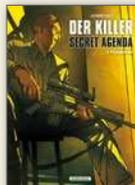


[Der Killer – Secret Agenda →](#)

5. Am Abgrund

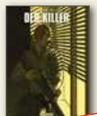
Zeichnung: **Luc Jacamon** • Szenario: **Matz**
64 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 17,95 | ISBN 978-3-96582-158-3

Bereits erschienen:



Außerdem:

Der erste „Killer“-Zyklus in drei Sammelbänden:



Band 1 in
2. Auflage!

1. Zyklus
komplett!

DIE NEUEN RUSSEN



Dimitri Lawrin, einst Kleinkrämer, will nur das Eine: reich werden. Der Künstler Slava hingegen strebt nur nach dem A und O aller Kunst: dem Modell. Hier mit Namen Nina.

Es war die größte Privatisierungskampagne der Weltgeschichte, als Russland ab 1992 beschloss, Volksbetriebe mittels „Vouchern“ eben diesem Volk zu übergeben.

Nach Jelzins Willen sollte aus Planwirtschaft eine moderne Marktwirtschaft werden. Jeder, der wollte, erhielt Anrechtscheine auf Fertigungsanlagen, nur wussten die Genossen leider wenig damit anzufangen.

Die Theorie war gut und edel, in der Realität machten gerissene Spekulanten, Schlitzohren und sogenannte „Manager“ einen Riesen-Reibach, denn sie agierten aus purem Raubtier-Instinkt und bereits wie gelernte Kapitalisten.



Slava liebt den Bergbau



Die Diebe treffen auf Räuber

Die Verwerfungen waren streckenweise brutal, denn anstelle eines wohlhabenden Bürgertums erwuchs das breite Oligarchentum. Die rauen Sitten aus Zarenzeiten behielt man jedoch weitgehend bei: die enorme körperliche und psychische Leidensfähigkeit, die Bereitschaft zum Besäufnis bis zur Bewusstlosigkeit, den gottlosen Strafkanon. Wie unter der Scharia wird dem Dieb die Hand abgehackt und Lawrin kann von Glück sagen, dass es bei ihm mit ein paar Fingern getan ist. Dass es dann doch die ganze Hand wird, hat er seiner Härte sich selbst gegenüber zu verdanken.

Doch das Glück ist ihm weiterhin hold: neben den konkurrierenden Oligarchen Trubetskoy und Morkhoff macht die ebenso reiche und mächtige Magdalena Iwanowna Gregorowitsch in aller Ruhe ihr Ding und heiratet Lawrin, der kaum weiß, wie ihm geschieht...



Lawrin in der Hölle auf Erden

Pierre-Henry Gomont, Jahrgang 1978, lebt im Großraum Paris. 2011 veröffentlichte er sein erstes Album mit dem Titel *Kirkenes* und im selben Jahr ein zweites. Vor seiner Comic-Karriere war er Soziologe, daher rührt sein Interesse an Wirtschaft und Gesellschaft.



ERSCHEINT APRIL



Die neuen Russen →

2. Die Zukunft leuchtet hervor

Zeichnung & Szenario: Pierre-Henry Gomont
112 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-159-0

Zuletzt erschienen:



Die neuen Russen →

1. Nach dem Fall

Zeichnung & Szenario: Pierre-Henry Gomont
112 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-122-4

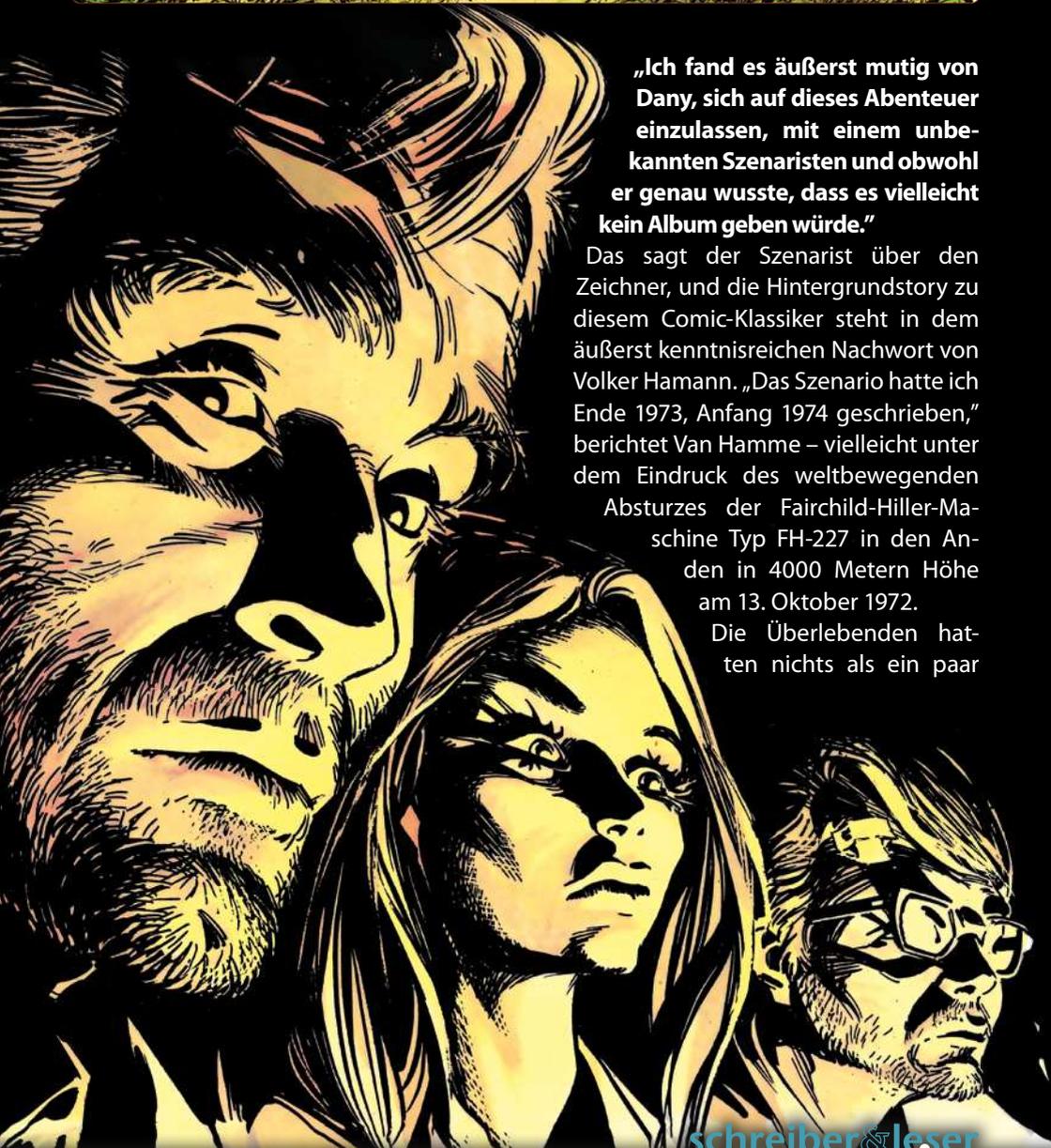


DANY • VAN HAMME ABENTEUER OHNE HELDEN

„Ich fand es äußerst mutig von Dany, sich auf dieses Abenteuer einzulassen, mit einem unbekanntem Szenaristen und obwohl er genau wusste, dass es vielleicht kein Album geben würde.“

Das sagt der Szenarist über den Zeichner, und die Hintergrundstory zu diesem Comic-Klassiker steht in dem äußerst kenntnisreichen Nachwort von Volker Hamann. „Das Szenario hatte ich Ende 1973, Anfang 1974 geschrieben,“ berichtet Van Hamme – vielleicht unter dem Eindruck des weltbewegenden Absturzes der Fairchild-Hiller-Maschine Typ FH-227 in den Anden in 4000 Metern Höhe am 13. Oktober 1972.

Die Überlebenden hatten nichts als ein paar





Die Stimmung heizt sich auf.

Kekse, etwas Schokolade, wenige Flaschen Wein. In dieser Höhe gab es weder Tiere noch Pflanzen – was blieb ihnen also anderes übrig, als das durch Schnee und Eis konservierte Fleisch der getöteten Passagiere zu essen? Dieser ungeheuerliche Tabubruch wurde seinerzeit rund um den Globus heftig diskutiert. Nach 72

Tagen im Eis konnten 16 von 45 Insassen gerettet werden: das „Anden-Wunder“.

In unserem Comic hat das Grüppchen der Überlebenden zum Glück mehr Vorräte aus der Kombüse, was jedoch nicht alle vor Verrohung schützt. Der zynische General Larga findet, „je weniger Esser, desto besser.“ Und es gibt zwar weit und breit keinen Helden, dafür aber definitiv eine stille **Heldin**: Frau Prof. Dr. Maria dos Santos Azar...

Übrigens: den Jungen Laurent Draillac, hier 12 Jahre alt, lässt Van Hamme in **Largo Winch 19: Double Play** noch einmal als erfolgreichen Unternehmer auftreten.



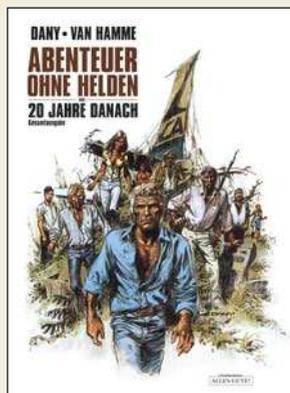
Daniel Henrotin alias **Dany**, geboren in Marche-en-Famenne, studierte Grafik in Lüttich. Sein erster realistisch gezeichneter Comic war 1975 *Abenteuer ohne Helden*. 1997 folgte *20 Jahre danach*. Der große Erfolg setzte ein mit Softporno-Serien. Er arbeitete mit Stars wie Hermann, Arleston und Walthery und bekam 1997 sein

Wandgemälde auf der Comic-Route in Brüssel.

Jean Van Hamme, 1939 in Brüssel geboren, ist eine lebende Legende des Comic. Nach dem Wirtschaftsstudium machte er Karriere im Marketing. 1968 schrieb er mit „Epoxy“ sein erstes Szenario. Zu seinen größten Erfolgen neben „Largo Winch“ zählen „XIII“ (Carlsen) und „Thorgal“ (Splitter).



ERSCHEINT APRIL



Abenteuer ohne Helden →

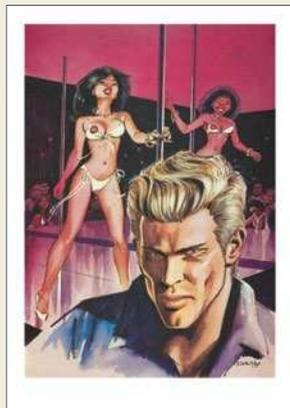
& 20 Jahre danach

Zeichnung: Dany

Szenario: Jean Van Hamme

136 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-161-3



Auch als Vorzugsausgabe mit signiertem Druck.
Limitiert auf 150 Exemplare – nur im
Comic-Fachhandel erhältlich für 39,80 €





Bei dem nächtlichen Gefummel im Auto mit der sexy Bedienung will Clovis gar nicht so genau wissen, was da gegen seinen Schenkel drückt. Eine Waffe ist es nicht. Angst macht es ihm trotzdem.

Vieles in seinem Leben hat Clovis nie aufgearbeitet: die unstillbaren Rachegelüste gegen William Faber, die Beziehung mit Nathalie, den Horror vor Homos.

Es ist eine Erzählung, die zwei Durchgänge braucht, um die Verkünelung von Darnals und Heute zu begreifen; um zu verstehen, warum Nathalie auf Seite 42 in Rätseln spricht, weshalb Cesaria im Prolog ein Brautkleid trägt und das ultimative Liebesgedicht, das Hohe Lied des König Salomo, spricht, woher die dumpfe Wut in Clovis stammt.

Es ist eine Love Story, die auf unsicherem Grund steht. Die sanfte Cesaria geht bei Clovis sofort aufs Ganze wie ein Kerl, sie ist überhaupt weit härter drauf als er, womit er nicht klarkommt...



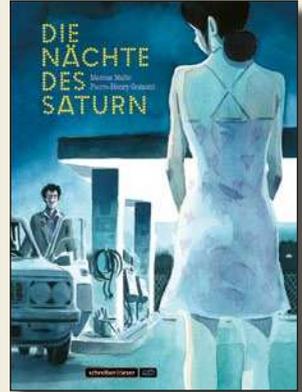
Vor vielen Jahren ging was schief



Darf ich einsteigen?



Clovis besucht einen Freund von früher.



Die Nächte des Saturn →

Zeichnung: Pierre-Henry Gomont

Szenario: Marcus Malte

160 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 27,80 | ISBN 978-3-96582-167-5



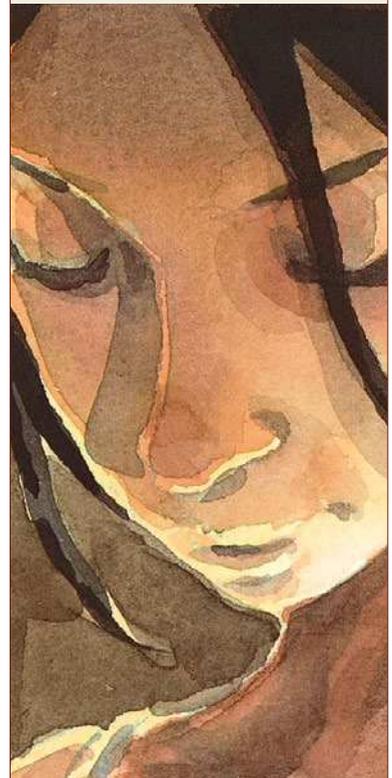
Der römische Gott Saturn steht unter anderem für Kälte, Winter, Starrheit. Oft in Gestalt eines alten, nackten Mannes, wurde er zusammen mit der Göttin Lua verehrt, die Verderben mit sich bringt. In der Astrologie ist Saturn von einigen Deutern gefürchtet: er bringt Unglück, Sorgen, Krankheit, Depression. Es gab im antiken Rom aber auch die Saturnalien, das ausgelassenste, beliebteste Fest, vergleichbar dem Karneval.

Der Autor der Romanvorlage, Marcus Malte, ist Träger des renommierten *Prix femina*, den seit 1904 eine ausschließlich aus Frauen bestehende Jury vergibt.

Pierre-Henry Gomont, Jahrgang 1978, lebt im Großraum Paris. 2011 veröffentlichte er sein erstes Album mit dem Titel *Kirkenes* und im selben Jahr ein zweites. Vor seiner Comic-Karriere war er Soziologe, daher rührt sein Interesse an Wirtschaft und Gesellschaft.



„Ich bin 1967 in Seyne-sur-Mer, geboren und da bin ich geblieben“, sagt **Marcus Malte**. „Ich habe Film studiert und ein bisschen Musik gemacht, das führte zu nichts. Inzwischen schreibe ich Geschichten, mal sehen, was daraus wird.“ Seine Leser – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – wissen es bereits: viel Gutes!



ROBERT SAX



Es regnet unausgesetzt. Da freut man sich auf einen Grog am Kamin und dann ab in die Kissen...

Aber bevor Robert Sax „seine“ Majorin Carol Barlow von der CIA in die Arme schließen kann, muss er ein ungemütliches Abenteuer bestehen. Die Story spielt auf dem Höhepunkt des Kalten Kriegs, es geht um Uran für die atomare Drohkulisse.

Dass der Uranbergbau einmal ein wichtiger deutscher Wirtschaftszweig war, weiß

heute fast niemand mehr: das Uran für die Sowjets wurde in der DDR geschürft. Der Film *Der Uranberg* wirft ein Schlaglicht auf dieses dunkle deutsche Kapitel. Hätte es ohne das Uran aus Thüringen und Sachsen womöglich gar keinen Kalten Krieg gegeben?

Wie immer ist das Dekor stilsicher und fängt den Zeitgeist ein, von dem seltsamen grünen VW-Käfer aus Band 1 über den grandiosen Plymouth Fury aus Band 2 „bis hin zu Werbe-Aschenbechern“, wie Frank Schmidke auf brutstatt.de bemerkt.

Nicht ganz zeittypisch ist die Figur der Carol Barlow. In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts war das gängige Frauenbild in den USA die Nur-Hausfrau mit Be-



Frisch verheiratet?



Frau Borg geht es nicht gut.



Das Original der Spionage-Villa steht an der Küste bei Bordeaux.

tonfrisur, die in ihrer piksauberen Küche auf den Ehemann wartet. Eine Frau in Führungsposition bei der CIA und auf Solo-Mission in Europa entsprach nicht der Norm.

Real dagegen sind die Strandschlösschen in diesem Album, wir kennen sie aus französischen Filmen aus den Küstenstädtchen Deauville und Trouville. Aber Robert Sax als Belgier verbringt romantische Wochenenden selbstverständlich an der Belgischen Riviera. Das Hotel von Robert und Major Barlow steht daher in De Haan bei Ostende, und ein Original für die düstere Villa Borg findet man an der deutlich freundlicheren Strandpromenade von Royan, etwa 100 km nördlich von Bordeaux, dem Wohnort des Zeichners.

Ob sich dort auch die Szene mit Robert und Major Barlow zugetragen hat, die auf dem signierten Druck zu Band 1 der Serie zu sehen ist..?

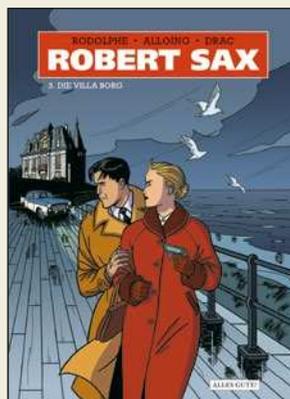


Signierter Druck zu Rober Sax Band 1 „Nucleon 58“



Louis Alloing, geboren 1955 in Rabat, blickt auf eine lange Karriere als Illustrator, Werbegrafiker und Schöpfer von Jugendserien zurück. Mit dem Szenaristen **Rodolphe** schuf er die sehr erfolgreiche Serie *Les Moineaux* (Spatzen). Mit Pierre Henri entstand eine Graphic Novel über das Leben eines Mädchens in einer Sekte. Seit 2006 zeichnete er die Serie *Marion Duval*, geschaffen von Yvan Pommaux.

ERSCHEINT MAI



Robert Sax →

3. Die Villa Borg

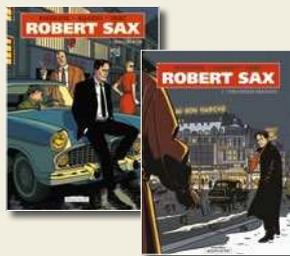
Zeichnung: Louis Alloing

Szenario: Rodolphe

48 Seiten | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

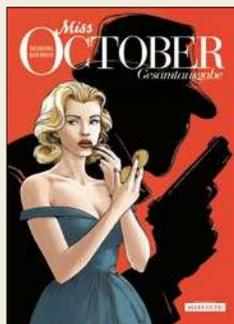
€ 16,95€ | ISBN 978-3-96582-162-0

Bisher erschienen: →



Mehr Crime&Glamour bei s&l:

Miss October →



Jim

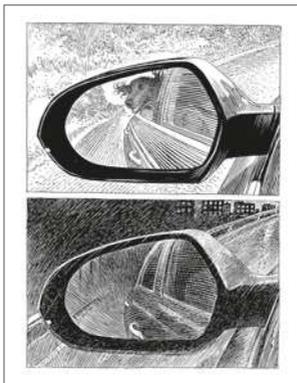
Künstler haben es gut. Sie können sogar aus Kummer, Trauer oder Verlust etwas Gutes und Schönes schaffen, sich und anderen damit helfen und viele Menschen berühren und trösten.

François Schuitens geliebter Hund Jim ist gestorben. Das Album ist ein Requiem in Bildern und eine Liebeserklärung in Texten an den vierbeinigen Freund.

Einen weiteren, berühmten Nachruf auf seinen Hund Boatswain – Bootsmann – ließ der englische Dichter Lord Byron 1808 in dessen Grabstein weißeln:

*„Nahe dieser Stelle
sind die Gebeine beigesetzt von einem
der Schönheit ohne Eitelkeit besaß,
Stärke ohne Anmaßung,
Mut ohne Bösartigkeit,*

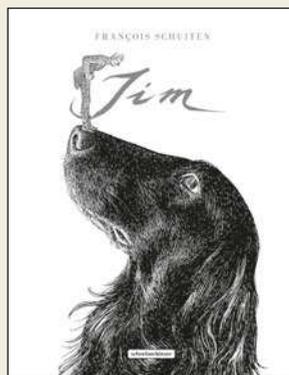
*und alle Tugenden des Menschen ohne seine Laster.
Diese Steine bedecken die Gebeine eines Freundes.
Ich kannte keinen außer einem – und er liegt hier.“*



François Schuitens ist 1956 in Brüssel geboren. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und bekamen ungezählte Auszeichnungen. Er entwarf Metro-Stationen in Paris und Brüssel, schuf Bühnenbilder für Opern- und Ballettproduktionen und Filme: *Taxandria* (mit Armin Mueller-Stahl) und *Les Quarxs*. Und er entwarf Pavillons für Weltausstellungen: Sevilla 1992, Hannover 2000 und Aichi, Japan, 2005.



ERSCHEINT MAI



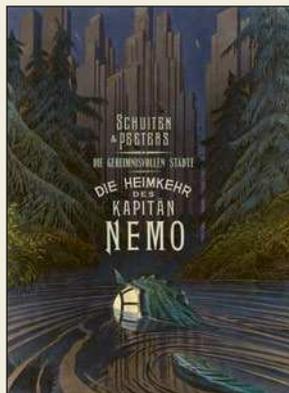
Jim →

Zeichnung & Text: **François Schuitens**
128 S. | gebunden | s/w | 15 x 20 cm
€ 17,80 | ISBN: 978-3-96582-170-5

Zuletzt erschienen:

**Die Heimkehr des
Kapitän Nemo** →

Zeichnung: **François Schuitens**
Szenario: **Benoît Peeters**
96 Seiten | gebunden
s/w und Farbe | 24 x 32 cm
€ 26,80 | ISBN: 978-3-96582-141-5





„Wusste er
eigentlich, dass
er ein Hund
war?“

Barcelonas dunkles Herz



In Barcelona hat die mafiöse kriminelle Unterwelt eine ganz eigene Prägung: sie wirkt noch bürgerlicher, geordneter und die *Padrinos* und *Amigos* sind um einiges stilvoller als anderswo.

Jeder kennt hier jeden und die Bevölkerung, in die das organisierte Verbrechen nun mal eingebettet ist, nimmt vieles schweigend hin.

Das allgemeine Schweigen hatten die Spanier eingeübt in der langen, autoritären Herrschaft des Caudillo General Francisco Franco: von

1936 bis 1975 währte die bleierne Franco-Ära, fast 40 Jahre. Die Polizei war allgegenwärtig, in dieser Story verkörpert durch Don José Santos, dem unser Held Don Carlos ebenfalls ein tragisches Ende bereitet.

Frauen hatten auch ohne Franco nicht viel zu sagen und mussten mit ominösen Vornamen leben: *Expiración* - Tod, Erlöschen; *Visitación* - Heimsuchung; oder kurz und bündig *Dolores* - Schmerzen, im Plural. Die deutsche Bardame dagegen hört auf den schönen



Jocelyne, Geliebte Nr. 1



Am Anfang läuft es bestens.



An der Spitze ist es einsam.

Namen Eva und gilt als Inbegriff der Erotik. Auffällig ist im Rückblick auf jene Zeit auch die Einordnung von Schmuggel als Kapitalverbrechen. Für



Eva, Geliebte Nr.2

dekadente Güter wie Jazzplatten und Champagner begehrt unser Protagonist sogar Morde. Privatbesitz und freies Unternehmertum waren heilig, Kommunisten und – für unsere Ohren seltsamerweise – Freimaurer des Teufels. Aber

„Freimaurer“ stand wohl in erster Linie für Juden, ähnlich den heutigen „Globalisten“.



Am Anfang stand ein Frauenmörder.

Rubén Pellejero, 1952 bei Barcelona geboren, ist vor allem bekannt für seine Serie *Dieter Lumpen* (Finix). Mit dessen Szenarist Jorge Zentner hat er zahlreiche weitere Bücher veröffentlicht und bekam 1997 den Preis für das beste Album in Angoulême für *Le Silence de Malka*.

Aktuell setzt er mit Juan Diaz Canales die Kultserie *Corto Maltese* mit bisher 4 Bänden fort.



Rubén Pellejero besucht den Comic-Salon Erlangen (30.5. - 2.6.2024) und signiert dort seine Bücher!

ERSCHEINT JUNI



Barcelonas dunkles Herz →

Zeichnung: Ruben Pellejero /

Eduard Torrents / Martin Pardo

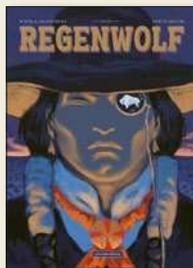
Szenario: Denis Lapière / Gani Jakupi

144 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-160-6

Mehr von Zeichner Pellejero:

Regenwolf →



Bereits 4 Bände Corto Maltese →



LUST & GLAUBE

JODOROWSKY
MŒBIUS



Endlich sind sie vereint - Die Irre von Sacre Coeur und Der Irre von der Sorbonne, und zwar Gefangen im Irrationalen... So heißen die drei Bände dieses außergewöhnlichen Werks, und seine Publikationsgeschichte war ein wenig unglücklich.

Coeur couronné - gekröntes oder bekröntes Herz - hieß die Mini-Serie im Original, und sie hatte nach dem zweiten Album eine Lücke von sechs Jahren. 1991 und 1992 kamen die beiden ersten, 1998 der dritte und letzte heraus. In Deutschland brachte der Feest Verlag Band 1 und 2 ab 1993, der dritte fand kein Interesse mehr. Erst 10 Jahre später erbarmte sich Schreiber & Leser und verlegte Band 3.



Endlich vereint

Geniale Paare wie Jodorowsky und Moebius sind Glücksfälle in der Kunstgeschichte. „Wäre ich Jodo mit 14 begegnet, wäre ich losgegangen wie eine Rakete“, sagt Moebius. Die zwei heckten so einiges aus: lange vor *Lust & Glaube* wollten sie das Leben der Gottesmutter Maria im Comic darstellen, im Ernst, nicht als Parodie.

„Alejandro hatte die feste Absicht, sich das Imprimatur vom Vatikan zu holen.“ Und Jodo über Moebius: „Ich habe höchste Achtung vor dem Geheimnis, vor der Unschuld seiner Begabung.“ Zu *Madwoman* - so der englische Titel, dort übrigens



Aus der Mangelschen Ehe ist die Luft raus

als Graphic Novel bezeichnet - erzählt Jodo: „Ich verrate euch jetzt was: ich habe zwei Jahre mit dieser Irren gelebt, damit ich schreiben konnte, wie sie dachte. Sie war total verrückt. Eines Tages versuchte sie, mich umzubringen. Ich entkam und schlug die Tür zu. Sie zertrümmerte die Tür. Ich stand Todesängste aus. Aber ich tat es für dieses Buch, ich habe mich zwei Jahre lang für dieses Buch geopfert!“



In der WG mit Muhamad, Elisabeth und Rosaura

Legendär sind Moebius/Jodo sogar im Scheitern, wie beim Mammut-Projekt *Dune*: ihr Hollywood-Auftritt lief ins Leere, David Lynch griff 1984 nach dem Stoff und vielen Ideen des europäischen Teams, und jüngst kam eine weitere *Dune*-Neuverfilmung ins Kino.

Der Gesamtausgabe *Lust & Glaube* ist ein ausführlicher Essay von Andreas C. Knigge vorangestellt und zum Schluss das von Moebius illustrierte, erotische Poem „Ode X“ beigefügt.



Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topcopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Die Saga von Alandor*, *Mondgesicht*, *Anibal 5*, *Bouncer* sowie mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

Jean Giraud alias **Gir** alias **Moebius** wurde 1938 in Fontenay-sous-bois geboren († 10.3.2012). Als Gir zeichnete er vor allem die Serie *Blueberry*, als Moebius wurde er mit der Figur *John Difoool* berühmt. Die künstlerischen Allianzen - von Charlier über Jodorowsky bis Taniguchi - sind zahlreich, sein Werkverzeichnis gigantisch. Gir/Moebius war einer der wichtigsten Impulsgeber des franko-belgischen Comics.



WIEDER LIEFERBAR



Lust & Glaube →

Gesamtausgabe (Neuedition)

Zeichnung: Moebius

Szenario: Alejandro Jodorowsky

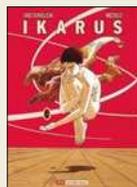
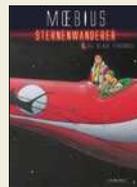
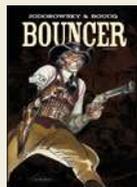
208 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 32,80 | ISBN 978-3-96582-082-1

Moebius / Jodo bei s&L →



Anibal 5
Bouncer
Die Sternensammler
Ikarus
Mondgesicht





Ungezählte Erfolgsgeschichten fangen so an: „Alle hatten sie ihm die Tür gewiesen, die etablierten Comicverlage ebenso wie die seinerzeit so hippen Underground-Labels...

...und so beschloss er, es selbst zu verlegen.“

Oft genug ist es eine nachträglich gestrickte Legende. Bei Terry Moore nicht. Seine professionell gemachte Comic-Screwball-Crime-Seifenoper um zwei Frauen, von denen eine stocklesbisch ist - das wollte im puritanischen Amerika damals wirklich keiner haben.

Mit dem Projekt saß der Autor zwischen allen Stühlen. Also ging er es systematisch an, mit Marktanalysen und einem Businessplan.

Und er gründete sein eigenes

Label: Abstract Studios.

Und dann wurde das Meisterwerk geliebt und gefeiert und erlebte international viele Auflagen.

„Terry Moore gehört zu den Besten“, urteilt Desirée Löffler (intro.de). „Seine Figuren - egal ob Gesichter oder Körpersprache - springen förmlich

aus den Seiten, weil jede Nuance stimmt.“ Gewiss, er ist ein meisterhafter Frauenzeichner („sexy bis in die Haarspitzen“,





Sammlerstück: 2014 gab es die SiP Pilot-Episode in Farbe

erkennt Christian Endres), aber die Story ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Der Vergleich mit einem kunstvoll gewebten Teppich liegt nahe: verflochtene Handlungsstränge und Spin-offs, eingestreute Songtexte (auch mal mit Notenblatt), Comedy-Einlagen und Parodien (ein Football-Match oder die sieben Disney-Zwerges aus einem KiKa für Erwachsene) machen die Lektüre zu einem exquisiten Vergnügen. Da ist die Mafia-Story um Darcy Parker, die Glamour-Einlage aus Las Vegas oder die sündige Vergangenheit von Francines biederer Mom. Sogar Robert Crumb latscht durchs Bild...

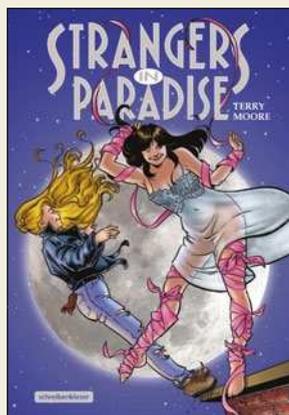
Die Saga geht weiter mit *Strangers XXV* und *Five Years*, und demnächst kommen die tödlichen Frauen erneut bei s&l zum Einsatz in: *Parker Girls*.



Terry Moore

Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Videoeditor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie für das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigenes Label und verlegte sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.

HIGHLIGHT DER BACKLIST

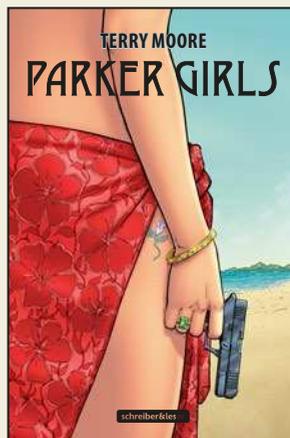


Strangers in Paradise 1 →

Zeichnung & Szenario: Terry Moore
344 S. | broschiert | s/w
€ 16,95 | ISBN 978-3-943808-15-5

Abgeschlossen in 6 Bänden

In Vorbereitung für Herbst '24



Mehr bei schreiberundleser.de



Letztes Wochenende im Januar

Zeichnung & Szenario: Bastien Vivès

184 S. | gebunden | zweifarbig | 17 x 24 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-147-7

Das berühmte Comicfestival in Angoulême: Mit dem Besucherstrom aus aller Welt trifft der längst etablierte Zeichner Denis Choupin ein, auch er ist Teil dieser gigantischen Maschinerie. Routiniert arbeitet er die Signierstunden und Meetings ab, plaudert leutselig mit Fans. Alles ist wie immer, nur die Staubschicht auf allem ist vielleicht noch ein bisschen dicker geworden. Bis in der Schlange vor seinem Signiertisch eine Frau steht, die für ihren Mann eine Widmung möchte...



Mechanica Caelestium – Kwell

Zeichnung & Szenario: Merwan

168 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 32,80 | ISBN 978-3-96582-146-0

Aster und die anderen wurden aus Pan vertrieben, sie finden Zuflucht in der neutralen Zone namens Kwell. Hier leben tolerante, hilfsbereite Menschen, hier knüpft man ein Netz aus Wissen, Recht und Gerechtigkeit, hier liest man Bücher und lebt in Frieden... bis der militante Nachbar aus Fortuna einmarschiert.



Harry Dickson – 1. Mysteras

Zeichnung: Onofrio Catacchio

Szenario: Doug Headline / Luana Vergari

64 S. | gebunden | Farbe | 22 x 30 cm

€ 17,95 | ISBN 978-3-96582-144-6

In der Einsamkeit eines schaurigen, unzugänglichen Turms schreibt Delphina Cruyshank ihre blutrünstigen, weltweit geliebten Krimis. Mit ihrem Teleskop schaut sie direkt in die Zellen der Haftanstalt zu ihren Füßen und holt sich Anregungen. Bis ein von ihr ausgedachter Mord nur wenig später genauso wirklich stattfindet... Jetzt sind der geniale Detektiv Harry Dickson und sein Assistent Tom Wills gefragt.